

# ERFOLGE IN UNSEREM PROJEKT IN HONDURAS



Unser erstes Projekt zum Schutz der Mangrovenwälder am Golf de Fonseca in Honduras fand seinen erfolgreichen Abschluss. Es war auch das erste Projekt mit unserer Partnerorganisation CODDEFFAGOLF (Komitee für die Verteidigung und Entwicklung der Flora und Fauna des Golfs von Fonseca). Gemeinsam mit diesem starken Partner und motivierten Gemeindemitgliedern war es ein voller Erfolg!

## Wissenschaft für den Regenwald

Durch bedeutende Fortschritte im Monitoring konnte ein starkes Fundament für den langfristigen Schutz der Region gelegt werden. Besonders hervorzuheben ist das Wasser-Monitoring, das erstmalig in der Region gestartet wurde. Die Erhebung von Wasserqualitätsdaten stellt einen Meilenstein dar, denn diese Daten sind nicht nur wichtig für die Festlegung von Schutzmaßnahmen, sondern auch ein mächtiges Argument in der politischen Lobbyarbeit, um die Schutzgebietsverwaltung mit fundierten Daten zu unterstützen.

Ein weiteres Highlight ist das Baummonitoring, bei dem die lokalen Gemeinden aktiv mit der Schutzgebietsbehörde zusammenarbeiten. Sie bringen ihre Daten ein und sorgen dafür, dass neu aufgeforstete Flächen in das Monitoring-System der Behörde aufgenommen werden. Die Beobachtungen umfassen auch gemeinsame Messungen an den Setzlingen, bei denen die Gemeinden aktiv mitwirken. Besonders in Honduras ist das



Engagement der Zivilbevölkerung bemerkenswert, da sie die direkte Verbindung zwischen ihrer Lebensgrundlage und dem Schutz ihrer Ökosysteme erkennen. Internationale Forstbehörden unterstützen das Monitoring zusätzlich mit modernen Technologien wie Drohnen und Satellitenbilder.

## Müllflut im Griff – Für ein sauberes Umfeld

Plastikmüll war in der Projektgemeinde ein großes Problem. Nicht nur in den Siedlungen, sondern besonders auch in den Mangrovenwäldern hat er sich gesammelt und so das wertvolle Ökosystem belastet. Auch Fische und andere Lebewesen verfangen sich vermehrt in dem Müll. Das neue Abfallmanagement im Projektgebiet konnte die Müllflut eindämmen. Die beteiligten Gemeinden haben ihre Sammelfahrzeuge auf festgelegten Routen in Betrieb genommen und bringen ihn auch bald zu der neu geplanten Mülldeponie. Bis dahin dient die alte Müllhalde noch als vorübergehender Sammelort. Insgesamt hat diese Maßnahmen zu einer verstärkten Sensibilisierung für Abfallmanagement in den Gemeinden geführt und das Engagement der Bewohner gefördert.



## Wurzeln schlagen

Für 12 Schutzgebiete wurden individuelle Aktionspläne, langfristige Strategien und ein Verwaltungsnetzwerk geschaffen. Dabei haben unterschiedliche Akteure ihr Interesse zum Schutz der einzigartigen Ökosysteme in der Region einbringen können. Zu den wichtigsten Partnern zählen staatliche Behörden, lokale Fischerei-Verbände, Umwelt-NGO's sowie Vertreter der Kommunalverwaltung und der lokalen Gemeinschaften. Jeder dieser Akteure bringt wertvolle Perspektiven und Fach-



Die Mangroven sind von entscheidender Bedeutung für unsere Gemeinschaft, weil sie uns eine nachhaltige Lebensgrundlage bieten. Viele Frauen sammeln unter anderem Muscheln – alles, was die Mangroven uns geben, was andere Bäume nicht bieten können. Sie sind auch eine natürliche Barriere gegen Naturkatastrophen, schützen uns vor den Wellen und schaffen einen Lebensraum für viele Arten. Wenn ein Mangrovensumpf zerstört wird, kann es zum Aussterben von Arten kommen. Deshalb ist es für uns so wichtig, die Mangroven zu erhalten und aufzuforsten. Sie sind lebenswichtig für die gesamte Region. Auch wenn sie von manchen als hässlich wahrgenommen werden, sehen wir ihre wahre Schönheit: Sie bieten uns ein Einkommen und Nahrung. Ohne die Mangroven hätten wir keine Grundlage für unser tägliches Leben.

Silvia, Mitarbeiterin von CODDEFFAGOLF

wissen ein, was die Kooperation so stark macht. Bereits jetzt konnten dadurch 50 Hektar Mangroven aufgeforstet werden. Viele Mangrovenbäume haben bereits beachtliche Größen erreicht haben.

### Junge Generation gestaltet ihre Zukunft

Zentrales Element des Projekts war die Umweltbildung an Schulen – mit großer Wirkung. Durch gezielte Schulungen wurden zahlreiche Multiplikator\*innen ausgebildet, die ihr Wissen nun weitertragen und umsetzen können. Die Arbeit in den Workshops machte Umweltproblematiken greifbar und zeigte konkrete Handlungswege auf. So wurde nicht nur Bewusstsein geschaffen, sondern auch der Grundstein für langfristiges Engagement zum Schutz der Natur gelegt.

### Künstliche Riffe: Rettungsanker für Fischerei & Vielfalt

Ein Meilenstein für die Fischerei im Projektgebiet war die gezielte Versenkung künstlicher Riffe. Sie bestehen aus Betonkuppeln, die hohl sind und Löcher in der Außenwand haben. So bieten sie Schutz und Laichplätze für zahlreiche Arten. Diese Maßnahme trägt dazu bei, die Fischbestände zu stabilisieren und die biologische Vielfalt zu fördern. Bereits jetzt konnten 20 neue Fischarten in der Region nachgewiesen werden – ein vielversprechendes Zeichen für die ökologische Wirkung der Riffe.

Damit schaffen sie außerdem eine solide

Grundlage für die lokale Fischerei und tragen so zur langfristigen Sicherung der Lebensgrundlage vieler Menschen bei.



### Wie es jetzt weitergeht

Das Projekt geht noch in diesem Jahr in die nächste Phase. Der Hauptfokus liegt darauf, das Management des gesamten Schutzgebietsnetzes zu stärken. Auch die Laguna de Invierno El Jicarito liegt in diesem Gebiet. Es handelt sich bei Lagunen um Meeresausläufer, die den Gezeiten unterliegen und schon seit Jahrhunderten wichtig für die Fischerei sind. Bedroht wird das Ökosystem vor allem durch industrielle Garnelenzucht, die große Flächen stark verändert hat und die natürliche Bewässerung stört. Erschwerend kommen noch die Überfischung und Abholzung von Mangroven hinzu. Um dem entgegen zu wirken, nimmt die institutionelle Schutzgebietsarbeit wieder Fahrt auf - Mangroven werden aufgeforstet und es werden Schulungen zu nachhaltigen Praktiken in der Fischerei und dem Muschelsammeln abgehalten. Das Monitoring soll wegen seines großen Erfolges in der ersten Projektphase auch auf das Lagunensystem ausgeweitet werden. Seit Jahrzehnten kämpfen die Gemeinden, um ihr Gebiet zu verteidigen, doch fehlen ihnen hierzu häufig die nötigen Mittel. Gemeinsam setzen wir uns für den Erhalt der wertvollen Ökosysteme Mangrovenwälder ein.



### Bitte helfen Sie mit!

Auch die nächste Projektphase wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) finanziert. OroVerde wird wieder einen Eigenanteil haben, der mit Spenden bestritten werden muss. Hier haben Sie die Möglichkeit, OroVerde effektiv zu unterstützen.

**Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

Sie haben Fragen zu Ihrer Spende oder unserer Arbeit? Das Team Fundraising steht Ihnen gerne zur Verfügung.

### OroVerde – Die Tropenwaldstiftung

Burbacher Str. 81 • 53129 Bonn  
Telefon 0228/242 90-0  
info@oroverde.de

### Spendenkonto

IBAN: DE82 3702 0500 0008 3100 04  
BIC: BFSWDE33XXX  
SozialBank  
Stichwort: Mangroven

[www.regenwald-schuetzen.org/spenden](http://www.regenwald-schuetzen.org/spenden)

